

**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe

**Band:** 32 (1929)

**Artikel:** Ein junger St. Galler Künstler

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-948084>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

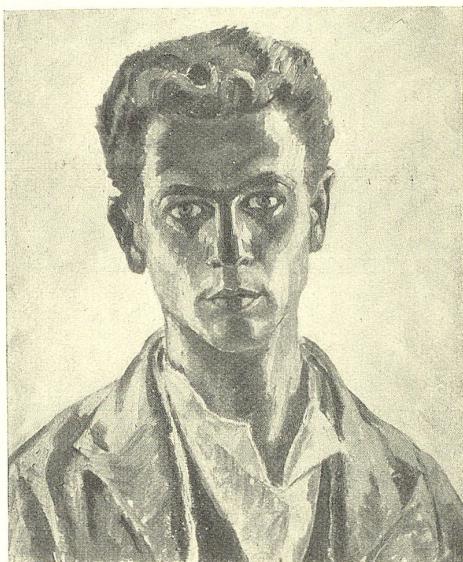
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein junger St. Galler Künstler.

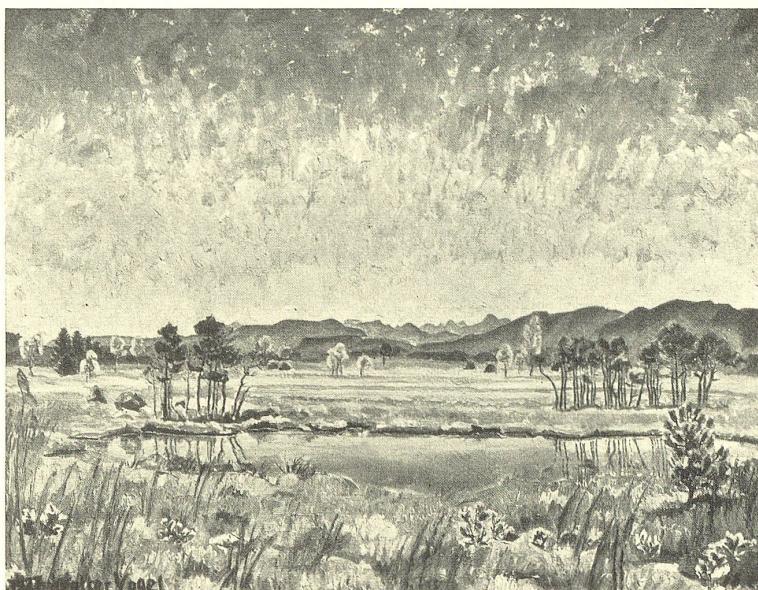
Der in München lebende jugendliche St. Galler Maler Walter Vogel ist in seiner bisherigen künstlerischen Entwicklung der Typus des Hodler-Epigonen, innerhalb dieser Klassifikation aber als Figurenmaler und Landschafter von eindrucksvoller, persönlicher Stärke und Originalität des Ausdrucks. Als Schüler von Becker-Gundahl hat er rein äußerlich die Technik seines Lehrers übernommen und gelangt in der Verbindung von letzterer und der charakteristisch schweizerischen klar und harten Eigenart zu interessanter Naturgestaltung in seinen Arbeiten. Klarheit im Aufbau des Bildganzen, Korrektheit an der Zeichnung sind die Merkmale dieser Kunst, deren Reiz weniger im malerischen als im formalen Moment liegt. Vogels Palette ist leuchtend, hellfarbig teil-



Walter Vogel. Selbstbildnis.

weise, abgestimmt auf eine in endloser Reihe immer wiederkehrende Skala, basierend in der Hauptsache auf der Komplementärfarbe von blau und orange. Sonnig in den Landschaften, verschleiert, gedämpft in den Porträts. Das Ringen und Suchen nach klarer einheitlicher Raumgestaltung ist das Packende an Vogels Malerei und ersetzt bis zu einem gewissen Grade Charme und Eleganz auch des Sujets durch originelle Kraft und Unmittelbarkeit. In der Struktur der „Landschaft bei Seeshaupt“ ist das Vorbild Hodlers am deutlichsten erkennbar, der Maler operiert hier sehr bewusst mit den großen Horizontalen in parallellerischer Anordnung und gestufter Wiederholung, der ziehende Fluss der Linien gebrochen hier und dort durch die kurzen Geraden der Baumstämme. Die Gestaltung der Wolkenformationen fasst mit der betonten Formation des Vordergrundes das Bild zu einem geschlossenen Ganzen zusammen. Die klare Hinein-

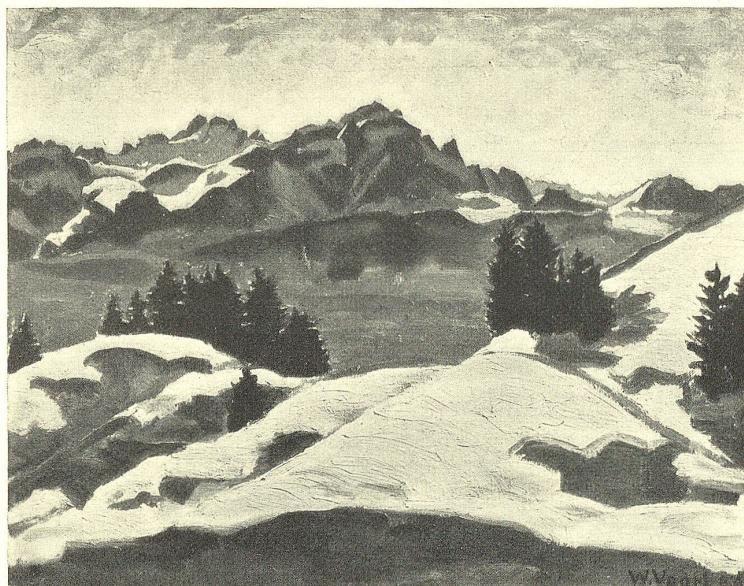
Unserer Tendenz entsprechend, in der St. Galler Jahresmappe unseren heimischen Künstlern eine gastliche Stätte zu bereiten, wo sie einige ihrer Arbeiten einem weiteren Interessentenkreise in wohlgelegenen ein- und mehrfarbigen Reproduktionen vorführen können, geben wir u. a. auch dem jungen St. Galler Maler Walter Vogel, der im kunstfrohen Ifar-Athen tätig ist, Gelegenheit, von seinem Können Zeugnis abzulegen, nachdem er in diesem



Landschaft bei Seeshaupt. Nach einem Gemälde von Walter Vogel.

stellung des zackigen Bergkonturs in den Himmel ist hier wie bei Hodler das gewollte Ansdrucksmoment. Die „Säntislandschaft“ ist freier und ungebundener, steht aber auch an Wucht der Expression hinter dem ersten Bild zurück. Der reicher und friedlicher geordnete erste Plan hebt die Wirkung der starren Bergkette etwas auf. Als vorzügliche Leistung ist das lebendige „Selbstporträt“ zu bewerten, der dunkel gegen den lichten Hintergrund gestellte Kopf tritt in Zeichnung und Ton plastisch heraus, die leicht geneigte Haltung gibt dem Bildnis etwas Zwangloses und Frisches. Vogel ist auch der Schöpfer zahlreicher Freskoarbeiten und figürlicher Kompositionen dekorativer Art, in denen sein kompositorisches Können und Gefühl für das Monumentale sich entfalten konnten.

E. g.



Säntislandschaft. Nach einem Gemälde von Walter Vogel.

Herbst in seiner Vaterstadt St. Gallen durch eine größere Ausstellung, welche mehr als ein halbes Hundert Arbeiten umfasste, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Dabei wurde auch im Feuilleton des St. Galler Tagblattes von fachkundiger Feder sein künstlerisches Wirken kritisch gewürdigt, wobei das tüchtige Können und ernste Wollen des talentvollen jungen Malers die verdiente Anerkennung fand.



# PAUL SCHNERING

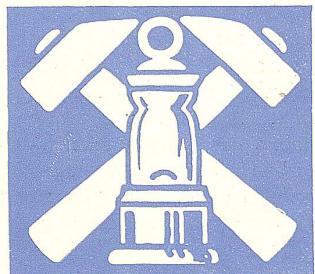
ZUM PILGERHOF + ST. GALLEN + NEUGASSE 48  
ANTON LÖPFE'S NACHFOLGER

Das Vertrauens-Bureau für den  
Liegenschaftsverkehr  
Vermittlung von Wohnungen  
und Geschäftsräumen

Annoncen - Expedition



Gebrüder  
**RIETMANN**  
St. Gallen



KOHLEN